

KIRMES IN JESTÄDT 100 Jahre Sport – für Jestädt ein bewegtes Jahrhundert Festzug mit Witz und Ideenreichtum

VON JOHANNES KÜLLMER

Jestädt – Die Jestädter Tradition wurde am vergangenen Wochenende fulminant fortgesetzt. Nachdem vor drei Jahren die Kirmes abgesagt werden musste, weil die Pandemie in vollem Gange war, hatten die Kirmesburschen 2022 zwar ein Oktoberfest organisiert, die Kirmes aber immer im Blick. Es war klar, dass, wie alle drei Jahre in Jestädt, wieder die Kirmes stattfinden musste.

Auch nach sechs statt drei Jahren haben die Kirmesburschen Christian Hahn, Frank Scholze, Henrik Meister, Noa Schmidt, Jörg und Sohn Lucas Zeuch, Thomas Reichelt, Matthias Eisenhuth, Dominik Holzappel und Benjamin Jahn die verbuddelte Schnapsflasche wieder gefunden, ausgegraben und damit die Kirmes am Freitagabend offiziell eröffnet. Musikalisch begleitet wurde die Tradition durch den Frankenhäuser Musik- und Fanfarenzug. Beim anschließenden Kränzenwi-

ckeln kam es zu einem neuen Rekord: Es waren zwölf Stände, an denen fleißig gewerkelt wurde.

Für Sonntag wurde der Festzug organisiert, an dem fast alle Jestädter Vereine teilgenommen haben. Mit zehn Fahrzeugen und elf Fußgruppen liefen sie gemeinsam durch das Dorf. Am Gut Jestädt startete der Festzug und zog einmal im großen Bogen durch den Ort und endete direkt am Kirmeszelt. Das Motto „Sport“ – eine Würdigung an das 100-jährigen Bestehen des TSV Jestädt, wurde mit „Matratzensport“ und dem „Biertranzport“ auch witzig umgesetzt.

Ganz vorne im Zug liefen auch die Kinder und Erwachsenen, welche das Kinderfest organisiert haben, mit und trugen Schilder mit Danksprüchen an alle Unterstützer. Mit einem wichtigen Anliegen lief die Jestädter Feuerwehr mit ihren Kindern im Umzug mit. Sie machten Werbung für die Truppe, die sich über jedes neue Mitglied



Das Kirmesteam

(von links) Christian Hahn, Noa Schmidt, Benjamin Jahn, Frank Scholze, Henrik Meister, Matthias Eisenhuth sowie Lucas

und Jörg Zeuch haben zusammen mit (nicht auf dem Bild) Henrik Meister und Dominik Holzappel sechs Tage Kirmes für die Jestädter organisiert.

FOTO: JOHANNES KÜLLMER

freut. Neben auswärtigen Kirmesteams, die für kommenden Veranstaltungen warben, erschienen auch benachbarte Dörfer. So zum Beispiel auch Motzenrode, die sich unter dem Motto „So macht Motzenrode Sport“ präsentierten. Die Dünzbacher wurden

durch ihren Zwiebelkönig vertreten und Frieda grüßte die Anwesenden mit ihrer Erdbeerkönigin. Anschließend spielten die teilnehmenden Musikzüge alle noch einige Lieder im Festzelt. Zum Abschluss sang das ganze Festzelt gemein-

sam mit dem Trompetencorps Meinhard das Jestädter Lied. Für die Kinder hieß es dann beim Kinderfest, gemeinsam auf dem Sportplatz zu spielen, auf dem Trampolin zu springen oder auf einer kleinen Eisenbahn zu fahren, vorgestellt wird.

während die Erwachsenen im Zelt zu Kaffee und Kuchen eingeladen waren. Beim Frühschoppen am Montag hat sich auch das Kirmesteam für 2026 gefunden, das beim Eingraben der Kirmes am Dienstagabend offiziell



Besonders farbenfroh

Die Gymnastikabteilung des TSV Jestädt hat für grüne Farbtupfer im Festzug am gesorgt, der am Sonntagnachmittag von Hunderten am Straßenrand begutachtet wurde.



Kinder-Feuerwehr

Spiel, Spaß und Feuerwehrtechnik werden bei der Kinder-Feuerwehr Flammenzweige aus Jestädt gelehrt. Sie waren in großer Zahl im Umzug vertreten, freuen sich aber über jedes neue Mitglied.

FOTO: JOHANNES KÜLLMER



Notfallseelsorger

Pfarrer Harald Aschenbrenner, der auch eine Ausbildung zum Notfallseelsorger abgeschlossen hat, war mit seinem privaten Motorrad im Umzug dabei.

FOTO: KÜLLMER



Auswärtsspiel

Aus Eschwege hatten die Kirmesburschen den Fanfarenzug – hier Denis Bressler – für den Festzug am Sonntag eingeladen.



Fassanstich

Bürgermeister Gerhold Brill hat zusammen mit Brauerei-Mitarbeiter Henrik Stelzner am Freitag das erste Fass angestochen.



Trompetencorps Meinhard

Die Musikformation gehört in jedem Kirmesumzug in Meinhard zum festen Bestandteil des Musikprogramms.

FOTO: JOHANNES KÜLLMER

Kirmes ausgegraben

Am Freitagabend wurde die vor inzwischen sechs Jahren auf dem Anger vergrabene Flasche mit Marillen-Obstbrand wieder ausgebuddelt und die Jestädter Kirmes damit offiziell eröffnet.

FOTO: PRIVAT

